



B. Plietker

Bernd Plietker

Geburtstag:	22. Januar 1971
Stellung:	Professor, Universität Stuttgart
E-Mail:	bernd.plietker@oc.uni-stuttgart.de
Homepage:	www.plietker-group.de
Werdegang:	1995 Diplom in Chemie, Universität Münster 1999 Promotion bei Prof. Dr. Peter Metz, Technische Universität Dresden 1999–2000 Postdoktorat bei Prof. Dr. Jan-Erling Bäckvall, Universität Stockholm 2000–2001 Postdoktorat bei Prof. Dr. Barry M. Trost, Stanford University 2001–2005 Habilitation an der Universität Dortmund, Mentor: Prof. Dr. Norbert Krause
Preise:	2001 Liebig-Stipendium, 2004 Emmy-Noether-Stipendium
Forschung:	Nachhaltige Chemie, Organometallchemie, metallorganische Katalyse, Totalsynthesen
Hobbys:	Schwimmen, Wandern, Fotografieren

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2006 in der *Angewandten Chemie*:

„Die Eisen-katalysierte intramolekulare C(sp²)-H-Aminierung“: „I. T. Alt, B. Plietker, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, 55, 1519; *Angew. Chem.* **2016**, 128, 1542.

Mit achtzehn wollte ich Architekt werden.

Chemie macht Spaß, weil sie absolut unberechenbar ist.

Junge Leute sollten Chemie studieren, weil sie absolut unberechenbar ist.

Das Wichtigste, was ich von meinen Studenten gelernt habe, ist, niemals eine Erklärung als gegeben anzusehen, sondern sie immer zu hinterfragen.

Mein Lieblingsbuch ist *Fermats letzter Satz* von Simon Singh.

Mein Lieblingswissenschaftsautor ist Simon Singh. Er hat ein sehr komplexes mathematisches Problem in faszinierender Weise erklärt, indem er es in den historischen Kontext einfügte und die inspirierende Geschichte der Entwicklung eines mathematischen Beweises allgemeinverständlich erzählte.

Was ich an meinen Freunden am meisten schätze, ist ihre Geduld.

Auf meine Karriere rückblickend bin ich dankbar.

Wenn ich mir ein Alter aussuchen könnte, wäre ich 45.

Meine größte Inspiration ist die Natur.

Meine liebste Tageszeit ist der frühe Morgen.

Das Geheimnis, ein erfolgreicher Wissenschaftler zu sein, ist, offen, (selbst)kritisch und neugierig zu sein.

Meine Wissenschafts„helden“ sind Walter Reppe, Walter Hieber und Jean-Louis Roustau, alles visionäre Chemiker, die auf dem Gebiet der Carbonylmetallchemie tätig waren.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Eine hochregioselektive, salzfreie Eisen-katalysierte allylische Alkylierung“: B. Plietker, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 1469; *Angew. Chem.* **2006**, 118, 1497. (Meine erste Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie* – für immer eine der wichtigsten für mich.)
2. „Der elektronische Grundzustand von [Fe(CO)₃(NO)]⁺: eine spektroskopische und theoretische Studie“: J. E. M. N. Klein, B. Miehl, M. S. Holzwarth, M. Bauer, M. Milek, M. M. Khusniyarov, G. Knizia, H.-J. Werner, B. Plietker, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 1790; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 1820. (Neue Denkansätze zur Wirkungsweise auf diesem Gebiet der Fe-Katalyse.)
3. „Fe-Catalyzed Allylic C–C Bond Activation: Vinylcyclopropanes As Versatile α,β,γ-Synthons in Traceless Allylic Substitutions and [3+2]-Cycloadditions“: A. P. Dieskau, M. S. Holzwarth, B. Plietker, *J. Am. Chem. Soc.* **2012**, 134, 5048. (Diese Reaktion wird derzeit für die Spaltung größerer Ringe getestet.)
4. „The total synthesis of hyperpauanone, hyperibone L, epi-clusianone and oblongifolin A“: N. Biber, K. Möws, B. Plietker, *Nat. Chem.* **2011**, 3, 938. (Die Entwicklung dieser Synthese dauerte acht Jahre und stellt einen Durchbruch auf dem Gebiet der PPAP-Synthese dar.)
5. „Eine auf Ru-Katalyse basierende wiederaufladbare Wasserstoffbatterie“: S.-F. Hsu, S. Rommel, P. Eversfield, K. Müller, E. Klemm, W. R. Thiel, B. Plietker, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 7074; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 7194. (Mit dem von S.-F. Hsu entwickelten Ru-Katalysator gelingen CO₂-Reduktion und HCOOH-Zersetzung ohne Wechsel des Reaktors/Reaktionsmediums.)

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201601917

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201601917